

# BUNDESSOZIALGERICHT



## Beschluss in dem Rechtsstreit

**Az: B 12 KR 24/10 B**

L 16 KR 117/09 (LSG Nordrhein-Westfalen)  
S 11 KR 279/06 (SG Duisburg)

.....,

Kläger und Beschwerdeführer,

g e g e n

Techniker Krankenkasse,  
Bramfelder Straße 140, 22305 Hamburg,

Beklagte und Beschwerdegegnerin.

Der 12. Senat des Bundessozialgerichts hat am 21. April 2010 durch den  
Vorsitzenden Richter **B a l z e r** sowie den Richter **D r. B e r n s d o r f f** und  
die Richterin **H ü t t m a n n - S t o l l**  
beschlossen:

Die Beschwerde des Klägers gegen den Beschluss des Landessozialgerichts Nordrhein-  
Westfalen vom 2. März 2010 wird als unzulässig verworfen.

Die Beteiligten haben einander für das Verfahren vor dem Bundessozialgericht keine  
außergerichtlichen Kosten zu erstatten.



**JLaw – Gesetze und Urteile**  
Kostenlos  
Über 200 Gesetze  
Über 100.000 Urteile  
[\(mobile App\)](#)



G r ü n d e :

- 1 Der Kläger hat gegen den Beschluss des Landessozialgerichts Nordrhein-Westfalen (LSG) vom 2.3.2010 mit einem nach Weiterleitung durch das LSG am 29.3.2010 beim Bundessozialgericht (BSG) eingegangenen Schreiben vom 19.3.2010 "sämtliche möglichen Rechtsmittel" eingelegt. Mit dem angegriffenen Beschluss vom 2.3.2010 hatte das LSG der Beklagten die erstattungsfähigen außergerichtlichen Kosten des Klägers zur Hälfte auferlegt.
- 2 Der Beschluss des LSG kann gemäß § 177 SGG nicht mit der Beschwerde und im Hinblick auf § 160a Abs 1 Satz 1 SGG nicht mit der Nichtzulassungsbeschwerde an das BSG angefochten werden. Hierauf war der Kläger bereits in dem angefochtenen Beschluss ausdrücklich hingewiesen worden.
- 3 Die Verwerfung des danach unzulässigen Rechtsmittels erfolgt entsprechend § 169 Satz 3 SGG ohne Zuziehung der ehrenamtlichen Richter.
- 4 Die Kostenentscheidung beruht auf der entsprechenden Anwendung des § 193 Abs 1 SGG.

